

Bürgerliste Beselich

Pressedienst

Weilburger Tageblatt – 8.02.2014

VON JÜRGEN VETTER

Die Entscheidung fällt am 23. Februar

BÜRGERMEISTERWAHL Beselicher Wähler schicken Michael Franz und Rudolf Stupinsky in die Stichwahl

Beselich. Es bleibt spannend: Wer die nächsten sechs Jahre Bürgermeister von Beselich sein wird, das entscheiden die Wähler erst in zwei Wochen. Am Sonntag konnte keiner der vier Kandidaten mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen auf sich vereinen. Am 23. Februar kommt es deshalb zur Stichwahl zwischen Michael Franz (parteilos) und Rudolf Stupinsky (SPD).



*Rudolf Stupinsky (li.) und Michael Franz
Foto: Vetter (WT)*

Als um 18.21 Uhr am Sonntagabend das erste von fünf Einzelergebnissen der Beselicher Bürgermeisterwahl auf der großen Leinwand im Bürgerhaus Obertiefenbach aufleuchtete, da rutsche mehr als einem Beobachter ein Seufzer raus: Die Wahlbeteiligung lag in Heckholzhausen nur bei 38,3 Prozent. Bürgermeisterwahl in Beselich

Im Laufe der kommenden halben Stunde besserte sich dieser Wert, doch es wurden am Ende nicht mehr als 54,5 Prozent im Gesamtergebnis.

Das beste Ergebnis der vier Kandidaten holte Michael Franz mit 47,4 Prozent der gültigen Stimmen. Und fast hätte er sogar für eine faustdicke Überraschung gesorgt. Nach Auszählung von vier der fünf Wahlbezirke lag er bei 49,2 Prozent. Der Sieg schien da schon greifbar nahe.

Doch als mit Obertiefenbach dann noch der letzte und größte Ortsteil ausgezählt war, rutschte der Parteilose auf 47,4 Prozent im Gesamtergebnis. "Ich bin mehr als zufrieden", kommentierte Franz danach sein Abschneiden und ergänzte: "Erwartet hatte ich dieses hohe Ergebnis nicht. Ich denke, das kann sich sehen lassen."

	Wahlberechtigte	gültige Stimmen	Wahlbeteiligung in %	Axel Schwenk (unabhängig)		Michael Franz (CDU)		Rudolf Stupinsky (SPD)		Sabine Müller-Wendt (unabhängig)	
				Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%
Beselich gesamt	4213	2268	54,5	28	1,2	1075	47,4	818	36,1	347	15,3
Obertiefenbach	1765	767	43,8	5	0,7	336	43,8	349	45,5	77	10,0
Niedertiefenbach	782	438	56,5	8	1,8	305	69,6	86	19,6	39	8,9
Heckholzhausen	786	299	38,3	5	1,7	113	37,8	116	38,8	65	21,7
Schupbach	880	413	47,0	6	1,5	163	39,5	132	32,0	112	27,1
Briefwahl	367	351	–	4	1,1	158	45,0	135	38,5	54	15,4

Bürgerliste Beselich

Pressedienst

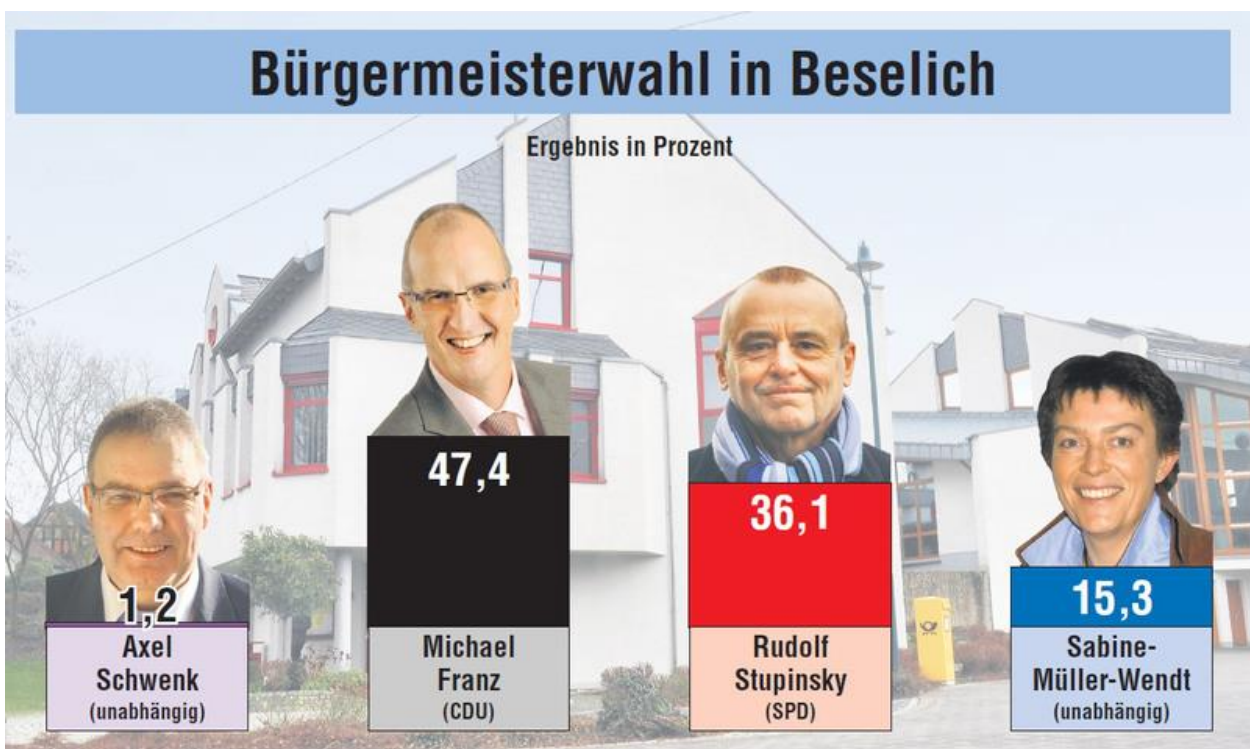
Die Sieger sehen ihre Hausbesuche bei vielen Bürgern als einen Schlüssel zum Erfolg

Seinen Erfolg schreibt der Fussinger zu großen Teilen seiner Präsenz vor Ort im Wahlkampf zu: "Meine vielen Hausbesuche in allen Ortsteilen zahlen sich da sicher aus", sagte Michael Franz und versprach, auch in den kommenden beiden Wochen am Ball zu bleiben: "Jetzt geht es in die zweite Runde!"

Auch Rudolf Stupinsky sieht den direkten Kontakt mit den Bürgern als einen wichtigen Schlüssel zum Erfolg an. Über 2000 Haushalte habe er in den vergangenen Wochen besucht und das Gespräch mit den Bürgern gesucht. "Ich bin zufrieden mit dem Einzug in die Stichwahl" sagte er und freute sich dann ganz besonders über sein gutes Abschneiden in Obertiefenbach. Das sei für einen SPD-Kandidaten in einem stark CDU-lastigen Ortsteil wirklich ein großer Erfolg, strich Stupinsky heraus: "Dieses Ergebnis ist für mich ein Erdbeben!"



In einer kleinen Ansprache bedankte sich Rudolf Stupinsky bei den anderen Kandidaten und allen Beteiligten für einen überaus fairen Wahlkampf und kündigte an: "Jetzt werde ich versuchen, alle noch zu überzeugen, die mich heute nicht gewählt haben."



"20 Prozent plus X habe ich schon erwartet nach den vielen positiven Rückmeldungen nach den Podiumsdiskussionen", sagte Sabine Müller-Wendt (parteilos). Doch auch wenn es für sie

Bürgerliste Beselich

Pressedienst

letztlich nur 15,3 Prozentpunkte geworden sind, ist die Beselicher Jugendpflegerin nicht sehr traurig. Sie schwärmt von den vielen interessanten Kontakten und Gesprächen mit den Bürgern: "Es war eine absolute Bereicherung in meinem Leben, diesen Wahlkampf mitgemacht zu haben", betonte die Limburgerin. Wenn sie es nicht in die Stichwahl geschafft hat, dann liege das sicher nicht an ihren Themen, aber einer der beiden Sieger habe seinen Heimvorteil nutzen und der andere mit seiner Erfahrung als Verwaltungswirt punkten können.

Axel Schwenk nahm sein Ausscheiden gelassen. Auch er hatte mit einer Stichwahl gerechnet, seine eigenen Chancen für eine Teilnahme daran aber nicht sehr hoch eingeschätzt. Im Verlauf des Wahlkampfes hätten andere Kandidaten durchaus auch auf seine Inhalte zurückgegriffen: "Mitbewerber haben Themen von mir übernommen, beispielsweise Bürgernähe, Transparenz und Bürgerbüro." Wie auch Sabine Müller-Wendt wollte Schwenk seinen Wählern keine Wahlempfehlung geben. Und obwohl er nicht gewonnen hatte, konnte Axel Schwenk Glückwünsche entgegennehmen - zum 50. Geburtstag, den der Hüfelfdener am Sonntag feiern konnte.